

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 8 (1928-1929)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Wie steht es mit der Sozialversicherung?

Von *Robert Grimm.*

Im August letzten Jahres, knapp zwei Monate vor den Nationalratswahlen, erschien der Vorentwurf des Volkswirtschaftsdepartements für das Sozialversicherungsgesetz. Im Januar dieses Jahres tagte eine außerparlamentarische Kommission zur Begutachtung des Entwurfs. Seither ist es um die Vorlage still geworden. Der Entwurf ist noch immer ein Departementsentwurf, nicht ein Entwurf des Bundesrates. Eine Vorlage an die Bundesversammlung steht noch aus.

Während so im Bundeshaus ein nach außen zur Schau getragenes Schweigen herrscht, wird um so lebhafter hinter den Kulissen gearbeitet. Von diesem Wirken in der stillen Dunkelheit sickert nur ab und zu einiges durch, aber dieses wenige genügt, um in die Reihen der Arbeiterschaft hinein Beunruhigung zu tragen.

In den «Basler Nachrichten» bezeichnete der reaktionäre und weltfremde Berner Professor Steiger den Departementsentwurf als eine Wahlmache. In Unternehmerkreisen regt sich Widerstand gegen die Vorlage, weil sie ihnen gewisse Beitragsleistungen zumutet. Auf der Jubiläumstagung des Schweizerischen Gewerbeverbandes mußte Bundesrat Schultheß alle Minen springen lassen, nur um wenigstens die Fassade zu retten. Die Revision der Tabaksteuer, eine der beiden Steuerquellen zugunsten des Versicherungswerkes, stößt plötzlich auf Widerstand. In der ständerätlichen Kommission sind Hemmungen entstanden, die im Grunde genommen auf die Abneigung gegen die Sozialversicherung zurückzuführen sein dürften. Auch die Revision der Alkoholgesetzgebung, dieser zweiten und wichtigeren Finanzquelle, kommt nicht vom Fleck.